

AUFNAHMEBOGEN / ERSTGESPRÄCH

Schüler / Schülerin:

Datum der Aufnahme:

- Welche Sprachen werden in der Familie gesprochen?

.....

- Welche wurden gelernt und welche können ggf. auch geschrieben werden? (mögl. Unterscheidung nach *Muttersprache* bzw. *Erstsprache* (z. B. Romanes oder eine der kurdischen Sprachen), *Landessprache* (z. B. Rumänisch oder Arabisch) und erlernte *Zweitsprachen* wie Englisch oder Deutsch)

.....

- Welche Schule(n) und Klasse besuchte das Kind / der Jugendliche bisher?

.....

.....

- Wie lange erfolgte der Schulbesuch? Welche Schularten wurden besucht?

.....

- Gibt es Lieblingsfächer des Kindes / Jugendlichen?

.....

- Was macht das Kind gern in seiner Freizeit?

.....

- Gibt es eine Kontaktperson zur Unterstützung der Familie bei der Kommunikation (Name, Telefonnummer, E-Mailadresse)?

.....
.....

- Hat das Kind Allergien, Unverträglichkeiten oder Vorerkrankungen?

.....
.....

- Gibt es weitere Dinge, die die Schule über das Kind wissen sollte?

.....
.....

→ Das Sprechen über mögliche *Traumata* muss grundsätzlich der Verantwortung von entsprechend *geschulten Fachleuten* überlassen werden! → Infobroschüre des KM für Lehrkräfte: [Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in der Schule](#)

→ Informieren Sie die Eltern über die in Deutschland erwünschte *Kommunikation mit dem Elternhaus*. Dies ist nicht in allen Herkunftsstaaten der Fall.

→ Es ist wichtig, dass das *Leitbild der Schule*, wichtige *Regeln* (evtl. Schulordnung) und andere Abmachungen in den wichtigsten Herkunftssprachen vorliegen (oder auch: Piktogramme, Fotos, Erklärvideo).

nach: Landesinstitut für Schulentwicklung: Handreichung „Gemeinsam den schulischen Anfang gestalten“. 4.2 Die Einschulung der neuen Schülerinnen und Schüler gestalten. Stuttgart 2016.

(Link: http://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Fl%C3%BChtlingsintegration/final_Gemeinsam%20den%20schulischen%20Anfang%20gestalten_2016_12_2-V2.pdf)

Weitere Hinweise für das Aufnahmegespräch

- Nehmen Sie sich **Zeit und hören Sie zu**, v.a. wenn die Familie berichten möchte.
- Sprechen Sie auch **direkt mit dem Kind/dem Jugendlichen**, z.B. über Hobbys, Lieblingsfächer, Ziele.
- Fragen Sie nach der **Bildungsbiographie** und vorhanden Zeugnissen.
- Ermitteln Sie die **Sprachkenntnisse** (alle Sprachen).
- Greifen Sie **Sorgen und Fragen der Eltern** auf, aber auch ihre **Ressourcen**, z.B. Frage nach dem gelernten oder ausgeübten Beruf
- Zeigen sie auf, wie die **Eltern unterstützend** wirken können, z.B. durch Vorbereitung eines Frühstücks für die Schule, Achten auf Schlafenszeiten, gemeinsames Wiederholen von gelernten Wörtern und Ausprobieren beim Einkaufen, keine Überforderung durch Bestehen auf schulische Leistungen und Hausaufgaben in der Anfangszeit)
- Fragen Sie nach bestehenden **Unterstützungssystemen**, z.B. andere Familienmitglieder, betreuende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Denken Sie an **relevante gesundheitliche Fragen** wie Vorerkrankungen, Allergien, Impfungen (v.a. Corona, Masern) und ggf. auch **Schwimmkenntnisse**
- Vermitteln Sie Sicherheit und geben Sie Orientierung durch **klare Bezugspersonen und Transparenz über bestehende Strukturen**.
- Informieren Sie über die **wichtigsten Regeln** in der Schule, z.B. bei Krankheit.
- Sprechen Sie über den Verlauf und die Vorbereitung auf den **ersten Tag**.
- Händigen Sie ein **Übersichtsblatt** aus mit den wichtigsten Informationen und Kontaktpersonen in leichter Sprache oder ggf. übersetzt auf Englisch/Ukrainisch.

Wichtig: Sofern die Eltern bzw. das Kind/der Jugendliche nicht von sich aus von der Flucht oder Kriegserlebnissen erzählen, sollten konkrete Fragen dazu vermieden werden.